

Die Regeln des Spiels

Zenita Komads Schachoper in der Wiener Kunsthalle

ruf & ehn

Wer spielt wen? Beherrscht der Spieler das Spiel, oder wird er nicht vielmehr selbst ständig von den Regeln des Spiels gespielt? In der Sprache ebenso wie im Leben. Die Kunst scheint eine Möglichkeit, aus dem Gefängnis der Spielregeln auszubrechen. Das kinetische Labyrinth des Schachspiels ist dabei eine geeignete Arena.

In der Wiener Kunsthalle hat Zenita Komad im Rahmen der Ausstellung „Lebt und arbeitet in Wien II“ auf ihrem 64 m² großen Schachbrett ein solches Spiel mit den Spielregeln inszeniert. Quer durch die Medien Film, Oper und Skulptur adaptierte und montierte die Wiener Künstlerin in ihrer „Operation Capablanca“ am Donnerstag in freier und poetischer Form die alten Mythen und Motive des Spiels:

Shihiram (Ignaz Kirchner), der Held der Weizenkornlegende, findet sich, nachdem sein Wunsch nach Belohnung nicht erfüllt werden konnte, als schwarzer König in eine Capablanca-Partie verbannt, die den Rhythmus und die Struktur der Choreografie bestimmt. Shihirams Gegnerin ist dabei die weiße Königin, dargestellt und gesungen von Maria Harpner. Die Figuren entwickeln jedoch wie bei Rabelais ein eigenes Leben, die wohlgeordnete Partie gerät aus den Fugen.

Im Spiel von Zenita Komad gibt es weder Lösung noch Erlösung. Wie im Schachspiel selbst: Nach der Partie werden die Figuren wieder aufgestellt, und eine neue Partie beginnt. Bis die letzte Partie erreicht ist.

Dass auch im Bewusstsein der tradierten Regeln noch mit Freude gespielt werden kann, zeigten die Partien beim ausgezeichnet organisierten GM-Turnier, das bis Freitag in der Kunsthalle lief.

Braun - Siebrecht

Wien 2005

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.e3 e6 Solides Semi-Slawisch.
5.Sc3 Sbd7 6.Ld3 Ld6 In die berühmte Meraner-Variante

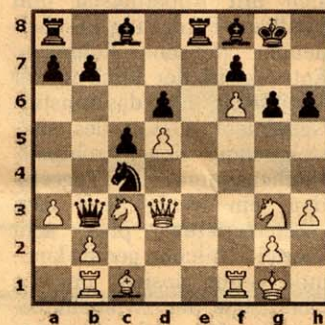


Belebte Schachwelt, Operation Capablanca von Zenita Komad 2005.

Foto: Andreas W. Rausch

mit gleichen Chancen. **24.Lb1 Ta4 25.h5!** Reißt den Königsflügel auf. **25... gxf5 26.Dd3 h4?** Beschwört ein Unwetter herauf. Das coole 26... Kf8 war angebracht. **27.Sxh4 Txd4 28.Dh7+ Kf8 29.Tf3 Lf4 30.Td2!** Erspäht die Achillesferse! Schwarz hat Mühe, sich aus seiner unglücklichen Lage zu befreien. **30... Taa4** Weder 30... Lxd2? 31.Txf6 noch 30... Txd2? 31.Txf4 kommen in Frage. **31.Txf4** Nicht klar ist trotz Mehrfigur 31.Txd4?! Txd4 32.Lc2 e5 33.gxf4 exf4 34.Sg2. **31... Txf4 32.gxf4 Txf4 33.Sg6+** Ein mutiger Zug, der den König freilegt. Nach 33.Sg2 Tc4 34.Dd3 Txc5 35.Dd6+ De7 36.Db8 Tc1+ 37.Kh2 Txb1 38.Dxc8+ Kg7 39.Td8 ist Weiß im Vorteil ohne konkreten Gewinnweg. **33... fxf6 34.Dc7 Tg4+?** Jetzt neigt sich die Waagschale zugunsten von Weiß. Nach 34... Dg5+ 35.Kf1 Tf7 36.Dxc8+ Kg7 waren die schwarzen Rettungschancen intakt. **35.Kf1 Tg1+ 36.Ke2?** Einfach 36.Kxg1 Dg5+ 37.Kh2 Dh4+ 38.Kg2 Dg5+ 39.Kf3 Dxd2 40.Dxc8+ Kg7 41.Dxb7+ Kf6 42.Db3 hätte den Gewinn sichergestellt. **36... Ld7!** Eine hübsche Ressource! **37.Txd7** Oder 37.Dxd7? De5+ 38.Kd3 Txb1. **37... Db2+ 38.Td2 Db5+??** Erst hier verschenkt Schwarz den

soll über d7-e5 endlich den Punkt c4 erobern. **16.f4** Sofort 16.e5!? bringt wegen 16... Sd7 17.exd6 Se5! nichts. **16... Sd7 17.e5 Sb6** Und nicht 17... dxe5?!, worauf thematisch 18.f5 g5 19.Sge4 folgt. **18.exd6 exd6 19.f5 Sxc4?!** Hier sollte Schwarz mit 19... Dxc4 20.Dd2 Dh4 die Dame wieder ins Spiel holen. **20.f6!** Zu wenig wäre 20.fxf6?! Sxe3 21.gxf7+ Kh8. **20... Te8** Kaum auszuhalten ist 20... Sxe3? 21.Dxe3 Lh8 22.Dxh6. **21.Lc1 Lf8??** Wirft die Partie weg. 21... Lh8 22.Lxh6 Ld7 ist völlig unklar.



22.Dxg6+!! Eine böse Überraschung! **22... Kh8** Die Gabel 22... fxf6 23.f7+ verliert einen Turm. **23.Dxf7 Dc2** Ein letzter Versuch, denn 23... Lxh3 scheidert an 24.Lxh6! Lxh6 25.Dg6. **24.Dg8+!** Die eleganteste Lösung, obwohl auch

03. Sep. 2005